

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spalte oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 33.

Donnerstag, den 19. März 1903.

69. Jahrgang.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des vormal. Schneidemühlensbesizers und Holzhändlers Carl Friedrich Ernst Krumpolt in Ripsdorf (Pöbbitz) ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf

den 23. März 1903, vormittags 1/11 Uhr,

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt worden.

Dippoldiswalde, den 16. März 1903.

K. 1/00.

Königliches Amtsgericht.

## Die Heimkehr Chamberlains.

Am vergangenen Sonnabend ist der Kolonialminister Chamberlain von seinem mehrmonatigen Aufenthalt in Südafrika wieder nach England zurückgekehrt. Gleich bei seiner Landung in Southampton wurde ihm ein feierlicher offizieller Empfang bereitet, der sich bei der Ankunft Chamberlains in London in zweiter verstärkter Auflage wiederholte. Das Publikum begrüßte den heimgekehrten „Mehrer des Reichs“ begeistert. Die öffentliche Meinung Englands wenigstens in ihrem überwiegenden Teile ist demnach in Uebereinstimmung mit Chamberlain selber offenbar der Ansicht, daß dessen südafrikanische Reise einen großen Erfolg bedeute und daß sich Chamberlain hiermit ein neues bedeutendes Verdienst um das britische Reich erworben habe. Aber in Wahrheit eilt man in England mit einer solchen Verherrlichung des Auftretens des schier allmächtigen Kolonialministers auf südafrikanischer Erde den Tatsachen weit voraus und eskomptiert politische Erfolge Chamberlains, die noch nicht im Entferntesten feststehen. Gewiß hat sich Chamberlain fast in allen von ihm während seines südafrikanischen Besuches gehaltenen Reden und Ansprachen ungemein optimistisch über die Zukunft Südafrikas unter britischer Flagge ausgesprochen, tatsächlich jedoch wird dieser Optimismus zur Zeit eigentlich durch nichts gerechtfertigt. Daß er in Natal und in der Kapkolonie, sowie von dem englischen Bevölkerungselement in Transvaal und Orange, ja, auch von den Renegaten des Burenentums nach Kräften gefeiert und verhimmelt wurde, dies verließ zwar seinem Besuche in Südafrika ein glänzendes Relief nach außen, ändert jedoch nichts daran, daß seine hierbei etwa erzielten positiven Erfolge einstweilen im Dämmerlichte der Unbestimmtheit erscheinen. Vor allem ist es Chamberlain noch nicht gelungen, eine Ausöhnung zwischen dem britischen und dem britischen Element, welche doch die Grundlage für eine gedeihliche Entwicklung Südafrikas zu bilden hat, herbeizuführen, im Gegenteil, verschiedene Vorgänge bei der Anwesenheit Chamberlains in Südafrika beweisen, daß sich der Gegensatz zwischen Buren und „Afrikanern“ einerseits, Engländern andererseits einstweilen vielfach nur noch verschärft. Im Speziellen vermochte Chamberlain das Mißtrauen der Burenführer in die Absichten der englischen Regierung gegenüber dem Burenvolke nicht zu beseitigen, und es ist ja noch frisch in der Erinnerung, zu welcher scharfen Auseinandersetzung es in Bloemfontein zwischen dem hochangesehenen Christian Dewet und dem britischen Minister kam. Ebenso wenig vermochte der doch so vielgewandte Staatsmann eine wirkliche Verständigung mit den Leitern des einflußreichen Afrikanerbundes in der Kapkolonie herbeizuführen, weiter konnte er keine sichere Vereinbarung mit den Minenkönigen von Johannesburg in der Entschädigungsfrage durchsetzen, und auch das schwierige, freilich zugleich wichtige Problem der Beschaffung von geeigneten Arbeitskräften für Südafrika konnte Chamberlain keiner Lösung zuführen. Was schließlich die den Buren im Friedensvertrage von Vereeniging englischerseits gemachten Zusagen und Versprechungen anbelangt, so hat zu deren Verwirklichung der Besuch Chamberlains in Südafrika einstweilen auch nicht weiter beigetragen, die Buren warten noch immer auf eine ausgiebige Staatshilfe Englands zum Wiederaufbau ihrer zerstörten Farmen und zur Neubestellung ihrer zerstörten Felder, sie harren noch immer der ihnen verheißenen Selbstverwaltung, und selbst auf dem Gebiete des Kirchen- und Schulwesens scheint England den besiegten Buren keine besonderen Konzessionen machen zu wollen. Mr. Chamberlain ist also nach England heimgekehrt, ohne daß er die verwidelten und schwierigen Fragen in Südafrika in die Geleise einer befriedigenden Lösung gelenkt hätte. Allerdings will gut Ding Weile haben, und es mag immerhin zugegeben werden, daß noch eine erfolgverheißende Regelung der Dinge in Südafrika mit einem Ausgleich zwischen Engländern und

Afrikanern als Kernpunkt möglich ist. Nur wird sich dann England, soll dies Ziel erreicht werden, baldigt entschließen müssen, dem holländischen Bevölkerungselement vollkommen unparteiisch und verständlich entgegenzutreten und ihm weitgehende politische und wirtschaftliche Bewegungsfreiheit zu gestatten.

## Locales und Sächsisches.

— Freunde kirchlicher Musik seien im voraus aufmerksam gemacht auf die geistliche Musikaufführung, welche am Sonntag Judica, den 29. März, in unserer Stadtkirche abgehalten werden soll. Das 1. Dresdner Damenquartett hat seine Mitwirkung freundlichst in Aussicht gestellt und dürfte somit ein besonderer Kunstgenuss zu erwarten sein. Der Reinertrag dieser Aufführung soll zur Fortsetzung und Erweiterung der russischen Abendandachten dienen. Nähere Bekanntmachungen erscheinen demnächst.

— Die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen im Meldeamtsbezirke Dippoldiswalde für Dispositions-Urlauber, Reservisten, Landwehrcleute 1. Aufgebots, Ersatz-Reservisten und für die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen finden wie folgt statt:

Mittwoch, den 1. April 9<sup>0</sup> B. und 11<sup>0</sup> B., und Donnerstag, den 2. April, 9<sup>0</sup> B. und 11<sup>0</sup> B. in Dippoldiswalde, Schützenhaus, Freitag, den 3. April, 8<sup>45</sup> B. und 10<sup>45</sup> B. in Ripsdorf, Hotel zur Tellope, Sonnabend, den 4. April, 9<sup>0</sup> B. und 11<sup>0</sup> B. in Lauenstein, Schützenhaus, Montag, den 6. April, 8<sup>15</sup> B. in Glashütte, Gasthof Stadt Dresden, Dienstag, den 7. April, 9<sup>0</sup> B. und 11<sup>0</sup> B. in Kreischa, Blasesches Etablissement, Mittwoch, den 8. April, 9<sup>15</sup> B. und 10<sup>45</sup> B. in Frauenstein, Gasthof zum Stern.

Näheres ist ersichtlich aus den seitens der Ortsbehörden an geeigneten Stellen zur allgemeinen Kenntnis gebrachten gedruckten Bekanntmachungen des Meldeamts Dippoldiswalde. Wegen Vereidigung sächsischer Staatsangehöriger kann eine Befreiung von den Kontrollversammlungen nur in den allerdingendsten Fällen stattfinden. Orden, Ehren- und Militärvereins-Abzeichen sind anzulegen.

— Zu Befehl: Die Lehrerstelle zu Falkenhain. Rollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung mit Garten 1200 M. Grundgehalt, 110 M. für Fortbildungsschulunterricht, 150 M. unwiderrufliche persönliche Zulage, 10 M. für Leichenabfingen, event. 15 M. für Heizbemühung und 30 M. für Glodendienst, der Frau des Lehrers 50 M. für Erteilung des Handarbeitsunterrichts. Bewerbungen mit den erforderlichen Zeugnissen sind bis zum 5. April an den königl. Bezirksschulinspektor Bang in Dippoldiswalde einzureichen.

— **Possendorf.** Der landwirtschaftliche Verein Possendorf und Umgegend hat eine Darlehnskasse mit Bezugsgenossenschaft gegründet. Sitz der Genossenschaft ist Rippien und der Kreis derselben soll sich zunächst nicht auf über 5 km erstrecken. Vorstand des Vereins ist Gutsbesitzer Windler-Rippien. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde Rittergutsbesitzer Bohme-Possendorf gewählt.

— **Lauenstein.** In der letzten Schulvorstandssitzung wurde Hilfslehrer Walther in Oberhermsdorf (Bezirk Dresden) einstimmig als Lehrer für die hiesige 2. Stelle gewählt. Der Genannte dürfte sein Amt voraussichtlich zu Ostern antreten.

— **Altenberg.** Ein tiefbedauerliches Unglück ereignete sich am Sonnabend nachmittag 3 Uhr auf der Altenberg-Geisinger Straße ungefähr halbwegs zwischen dem Waldeingang und dem Achergraben. Von Geising kam das Geschirr Oskar Rämpfers aus Geising, in welchem noch drei andere Herren mit Platz genommen hatten. An der genannten Stelle trat dem Wagen der des Wegs daherkommende Grenzaufseher Sch. entgegen und drohte im Schmerz mit seinem Dienstgewehr, sah das Pferd schließ-

## Koß- und Viehmarkt in Dippoldiswalde

Donnerstag, den 19. März 1903. Stättegeld wird nicht erhoben.

Der Stadtrat zu Dippoldiswalde.

lich bei dem Jügel und versetzte dem Tiere mit dem Gewehrkolben einen Schlag. Das Pferd scheute infolgedessen und drehte den Wagen um, wobei die Insassen herausgeschleudert wurden. Rämpfer, welcher fuhr, kam unter den total zertrümmerten Wagen zu liegen und erlitt einen schweren Unterschenkelbruch, außerdem hat ihm das nicht gleich loskommende geängstigte Pferd, welches während um sich schlug, die Kniekehle zerschmettert. Braumeister Delschlägel erlitt eine nicht unbedeutende Kontusion am Kopfe und im Gesicht, sowie eine Handverstauchung. Die anderen Beiden kamen mit dem Schreck davon. Der sofort herbeigeholte Sanitätsrat Dr. Haase leistete dem schwerverletzten Herrn Rämpfer die erste Hilfe und begleitete den Verletzten in dem aus dem „Alten Amtshaus“ schnell requirierten Geschirr nach seiner Wohnung nach Geising. Das Pferd war, nachdem es endlich losgekommen, nach Geising zurückgelaufen.

— **Dresden.** König Georg hat am 17. März folgende Ansprache an sein Volk gerichtet: „An Mein Volk! Im Begriff, zur Erholung nach langer ernster Krankheit in den Süden zu reisen, drängt es Mich, noch einmal allen denen, welche bei Gelegenheit des schweren Unglücks, welches über Mich und Meine Familie hereingebrochen ist, Mir herzliche Beweise der Teilnahme gegeben haben, von ganzem Herzen zu danken. Mit diesem Ausdruck des Dankes verbinde Ich den Ausdruck der zuverlässigen Hoffnung, daß die Unruhe und Aufregung, welche sich infolge der betäubenden Vorgänge des vergangenen Winters weiter Kreise der Bevölkerung bemächtigt haben, endlich der Ruhe und dem früheren Vertrauen Platz machen werden. — Glaubet nicht denen, die euch vorstellen, daß hinter all' dem Unglücklichen, das uns betroffen hat, nur geheimnisvoller Lug und Trug verborgen sei, sondern glaubet dem Worte eures Königs, den ihr nie als unwahr erkannt habt, daß dem unendlich Schmerzlichen, das über uns hereingebrochen ist, lediglich die ungeduldige Leidenschaft einer schon lange im stillen tief gefallenen Frau zu Grunde liegt. — In der Ueberzeugung, daß Mein Volk Mir vertraut und sich in Meiner tiefen Bekümmernis immer mehr um Mich scharen wird, trete Ich, von zuverlässiger Hoffnung erfüllt, Meine Reise an. Georg.“

— Recht teure Eisenbahnschienen hat Sachsen nach den Angaben, die der preussische Eisenbahnminister Budde dieser Tage in der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses machte. Danach erhält Preußen gegenwärtig die Schienen am billigsten. Die preussische Eisenbahnverwaltung habe die Schienen für durchschnittlich 119 M. gekauft, Württemberg für 120, Baden für 123, Bayern für 127 und Sachsen für 134 M. Sachsen bezahlt die Eisenbahnschienen also am teuersten. Eine Aufklärung hierüber wäre jedenfalls sehr am Platze.

— Kaiser Wilhelm ist am 17. März, kurz nach 3 Uhr nachmittags, auf dem Hauptbahnhof in Dresden eingetroffen und vom König und Prinz Johann Georg empfangen worden, während ihm der Kronprinz bis Elsterwerda entgegengefahren war. Die Begrüßung der Monarchen war äußerst herzlich. Nach Vorstellung und Begrüßung der Umgebungen und nach Vorbeimarsch der vor dem Bahnhofe aufgestellten Ehrenkompagnie, erfolgte die Fahrt nach dem Residenzschloße, wo eine zweite Ehrenkompagnie Aufstellung genommen hatte. — Im Parade-saal fand um 1/26 Uhr große Galatafel statt, wobei überaus herzliche Trinksprüche gewechselt wurden. Kurz vor 8 Uhr begab sich der Kaiser vom König und den Prinzen geleitet nach dem Bahnhofe und fuhr nach herzlichem Abschiede nach Berlin zurück.

— Kronprinz Friedrich August begibt sich am 20. d. M. bis zum 16. April nach dem Süden (Mittelmeerland); in dieser Zeit wird Generalleutnant Singk, Kommandeur der 3. Division Nr. 32, das Kommando des 12. Armeekorps vertretungsweise führen.

— Bei dem Gewerbeamt in Dresden sind seit der

Einverleibung der Borort am 1. Januar die Zahl der Gesuche um Erteilung der Schankkonzessionen ganz erheblich gestiegen, da auch die zahlreichen früher durch die königl. Amtshauptmannschaft abgelehnten Gesuche fast alle erneuert worden sind, weil die Gesuchsteller vom Räte Genehmigung erwarten. Da nun in den meisten Bororten eher ein Ueberfluß als ein Mangel an Schankwirtschaften besteht, so wird auch der Rat die Bedürfnisfrage eingehend erörtern, damit sie die bestehenden Gastwirtschaften, die ja ebenfalls zum großen Teil unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden haben, nicht auch noch unnötige Konkurrenz geschaffen wird.

Gegenüber den in verschiedenen Blättern aufgetauchten Meldungen, daß die Wahlen zur II. Kammer des Sächsischen Landtages im Monat September stattfinden sollen, ist das „Leipz. Tagebl.“ in der Lage, mitteilen zu können, daß an maßgebender Stelle, d. h. im königl. Ministerium des Innern, woselbst die Beschlüsse über diese Wählerterminen gefaßt werden, hiervon absolut noch nichts bekannt. Diese Frage dürfte in den Sommermonaten erörtert werden.

Nach dem kürzlich erschienenen Jahresberichte des Landesmedizinalkollegiums haben sich die Kurpfuscher in Sachsen im Laufe des Jahres 1901 um 77 vermehrt. Am Ende dieses Jahres standen 1957 Aerzten 945 Kurpfuscher gegenüber. In einzelnen Medizinalbezirken überstieg die Zahl der Kurpfuscher die der Aerzte ganz erheblich. Der Bezirk Rochlitz weist 29 Aerzte und 34 Kurpfuscher auf, in Annaberg ist das Verhältnis gar 27 zu 49, in Glauchau 33 zu 49. In Dresden Stadt wurden 202 Kurpfuscher gezählt, in Leipzig dagegen nur 52, in Chemnitz 87. Am dünnsten gefaßt sind die Kurpfuscher in den Bezirken Oschatz (2), Delsnitz (3) und Hainichen (4). Unter den 945 Kurpfuschern waren fast alle Berufsarten vertreten. 44 waren Weber, 30 Barbier, 27 Kaufleute, 25 Strumpfwirker, 24 Schuhmacher, 22 Schneider, 14 Handarbeiter u. Heilkundige Schäfer kommen in Sachsen nicht vor, weil es Schaafzucht im Lande so gut wie gar nicht gibt. Im übrigen ist aber Sachsen mit Kurpfuschern reichlich besetzt, denn man muß annehmen, daß neben den amtlich gezählten Kurpfuschern noch eine Anzahl „lunger Frauen“ u. ganz im Stillen ihr Wesen treiben. Die Medizinalpolizeibehörden sind besonders veranlaßt worden, dem Kurpfuscherunwesen fortgesetzt ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Beim Vorausgeben eines falschen Zweimarkstückes wurde in Leipzig ein 17 Jahre alter Realschüler angehalten. Wie sich herausstellte, hatte er die Falschstücke selbst angefertigt, und es wurden unter seinen Effekten noch eine ganze Anzahl solcher Geldstücke, sowie zur Herstellung dienende Materialien vorgefunden.

Beim Spielen mit einer in der Nähe eines Steinbruches gefundenen Sprengpatrone verunglückte der im vierzehnten Lebensjahre stehende Knabe Meinel aus Unterlingenthal schwer. Das gefährliche Spielzeug explodierte und riß dem Jungen die linke Hand ab.

Ein nichtswürdiger Bubenstreich ist auf dem Rittergute Lützschena dadurch verübt worden, daß einem höchst wertvollen Pferde die Zunge vollständig aus dem Halse geschnitten wurde. Die Rittergutsverwaltung setzte eine Belohnung von 100 Mark für die Ermittlung des Täters aus.

In Mülsen St. Jakob wurde im Hause des in Hirschfeld bei Ritzberg bereits verhafteten Mühlenbesizers Bachmann eine umfangreiche Falschmünzwerkstatt entdeckt, in welcher hauptsächlich falsche Zweimarkstücke mit der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen F hergestellt wurden.

Radeberg. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, das in unserer Stadt überhand nehmende Versteigerungsunwesen durch ein Regulativ zu regeln. Nach demselben ist jede Versteigerung mit genauer Angabe der zu versteigernden Gegenstände und des Versteigerers dem Stadträte zehn Tage vor der Versteigerung anzuzeigen. Zu Zwecken der Gastwirtschaft bestimmte Räume dürfen nicht mehr als Versteigerungslokal benutzt werden, auch ist das Mübieren des Eigentümers bei Strafe verboten. Die Versteigerungsbedingungen sind in deutlich lesbarer Schrift am Eingange des Versteigerungslokales anzufügen.

Altzella bei Rossen. Die Ueberreste des ehemals hier betriebenen Bergbaues auf Silber werden demnächst ganz verschwinden. Die Grubengebäude bei „Glückliche Kalteborn Erbstollen“, die zehn Minuten westlich vom hiesigen Dorfe gelegen sind, bestehend aus einem Lokomobilheizgebäude mit Kohlenkammer, einem Fördergebäude mit Schachtkauer, einem Wohngebäude, sowie die Lokomobile mit Förderzeug und Zubehör sollen auf Abbruch verkauft werden.

Leisnig. Zur Aufstellung des von den Leisniger Landsmannschaften in Leipzig, Dresden und Chemnitz gelegentlich des vorjährigen Heimatsfestes unserer Stadt gestifteten Zierbrunnens war seinerzeit durch Beschluß der städtischen Kollegien der Lindenplatz bestimmt worden. Aus der Mitte der Stadtverordneten-Versammlung wurden aber eine ganze Reihe Bedenken gegen die Wahl des Lindenplatzes zur Aufstellung des fraglichen Brunnens erhoben, so daß das Stadtverordnetenkollegium einem Antrage, den Brunnen nicht auf dem Lindenplatz aufzustellen, mit großer Mehrheit zustimmte. Da hierdurch der frühere Beschluß hinfällig geworden ist, hat sich der Stadtrat erneut mit der Platzfrage zu befassen, und es dürfte nun mit Zurücktreten auf den ursprünglichen Plan, den Zierbrunnen auf dem Marktplatz aufzustellen, dem Wunsche der Mehrzahl unserer Bürgerschaft Rechnung getragen werden.

Leipzig. In kurzer Zeit wird wieder ein Stück Alt-Leipzig dadurch verschwinden, daß das Barfußgäßchen nach dem Löpferplatze durchgeführt wird; allen Mietern der hierzu vom Räte erworbenen Grundstücke ist bereits für den 30. September d. J. gefündigt worden.

Großhörsdorf b. Pulsnitz. Ein Topf mit ca. 30 alten Münzen wurde hier beim Neubau der zur geplanten neuen Schule führenden Straße gefunden. Die Münzen haben die Größe der früheren Achtgroßenstücke und stammen aus dem 17. Jahrhundert. Fundort ist der Garten der Bräcknerschen, früher Burthardtschen Fabrik neben der alten Post.

Chemnitz. Das Kriegsgericht der 40. Division in Chemnitz verurteilte den Leutnant Alfred Armin Gerhard Klöppel vom 106. Infanterieregiment, der einen Schüler der Unteroffizierschule mit der Faust vor die Brust gestoßen und mit dem Säbel auf die linke Schulter geschlagen hatte, zu sechs Monaten Festung. Als besonders straffähigend war angesehen worden, daß sich der Angeklagte an einem Unteroffizierschüler vergrißen hatte, der berufen ist, später als Vorgesetzter in das Heer einzutreten. Diesem habe er damit ein schlechtes Beispiel gegeben.

Schedewitz. Der hiesige Gemeinderat befürchtet, daß durch Auffüllen der Grundstücke des Forster Steinlohtenbaureviere mit Haldenmassen, welche bereits höher sind, als die Krone des Damms der Mulde, die Ueberflutungswahrscheinlichkeit für Schedewitz und Zwidau eine größere wird, und hat deshalb beschlossen, bei der königlichen Amtshauptmannschaft Zwidau vorstellig zu werden.

Reichenbach. Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin, die schon weit über 100 große elektrische Ueberlandzentrale errichtet hat, plant auch für das gesamte nordöstliche Vogland eine solche große Ueberlandzentrale, aus der dann die Interessenten, Großindustrielle wie Kleingewerbetreibende, in den angeschlossenen Orten billige elektrische Kraft erhalten können. Ein Vertreter der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin wollte am Freitag hier und hat auch vor dem Räte den Plan seiner Gesellschaft erläutert und, wie es heißt, bestes Entgegenkommen gefunden, wie das auch in Neßchau der Fall gewesen ist.

Crimmitschau. Wegen verbotswidrigen Besuches der Tanzstunde wurde hier der 17 Jahre alte Baderlehrling Jankel vor verammeltem Lehrerkollegium und vor sämtlichen Schülern der betreffenden Klasse aus der gewerblichen Fortbildungsschule ausgewiesen.

Schönheide. Der Erzgebirgsverein Schönheide läßt gegenwärtig auf dem Ruhberge ein Blockhaus aufzuführen; die Einweihung desselben soll im Mai zur Eröffnung der Saison erfolgen. Der Aussichtsturm wurde im vorigen Jahre von 4297 Erwaschnen, 1164 Kindern, 60 Schulklassen mit 1892 Kindern, 12 Ferienkolonien mit 638 Kindern besucht. An Eintrittsgeldern wurden hierfür vereinnahmt 474,69 Mark.

Schwarzenberg. Hier wurden der Geselle und der Lehrling des Bädermeisters Martin mit Namen Vogel aus Rittersgrün und Schneider unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. In dem Anwesen Martins war in den letzten Wochen mehrmals Feuer ausgebrochen.

Bad Elster. Beim Beschneiden eines Hollunderstrauches im Garten einer hiesigen Villa glitt am Dienstag der 40jährige Gärtnerarbeiter Ernst Fleißner von der Leiter ab, ein Ast brach und Fleißner stürzte gegen drei Meter tief auf ein eisernes Geländer, dessen Spigen sich tief in den Körper des Unglücklichen einbohrten. Da die Villa jetzt unbewohnt ist und die Hilferufe Fleißners nicht gehört wurden, so mußte derselbe sich mühsam selbst aus seiner schrecklichen Lage befreien. Jetzt liegt er schwerkrank darnieder.

Baun. Das hiesige Stadtverordnetenkollegium hat in seiner letzten Sitzung einstimmig die Uebernahme der hiesigen Handelsschule, die bisher von der Kaufmannszinnung verwaltet wurde, genehmigt.

#### Tagesgeschichte.

Die Budgetkommission des Reichstags hat nach sehr gründlicher Beratung die Forderung von 6020 000 Mark für den Erwerb von Grund und Boden zur Errichtung eines Reichsmarine-Palastes abgelehnt. Gesamtkosten für den Bau waren auf rund zehn Millionen veranschlagt worden. Die Gegner des Projekts äußerten sich einstimmig dahin, es gehe nicht an, daß das Reich in dem teuersten Stadteil Berlins umfangreichen Bodenerwerb für die Errichtung des Dienstgebäudes für das Reichsmarineamt mache. Es müsse zu diesem Behufe unbedingt ein geeignetes billigeres Terrain ausgewählt werden. Gegen die Errichtung eines bezüglichen Dienstgebäudes an sich wurden von keiner Seite Einwendungen erhoben, da man allgemein die Unzulänglichkeit des gegenwärtigen Zustandes, die Bureaus sind z. B. in acht räumlich von einander getrennten Gebäuden untergebracht, zugab. Hoffentlich gelingt es dem Reichsmarineamt bis zum nächsten Jahre billigeres Terrain ausfindig zu machen, dann ist ihm die Bewilligung seiner an sich berechtigten Forderung gewiß. Am letzten Freitag stand der Etat für Kiautschou, die Expedition für Ostasien und die militärtechnische Hochschule zur Beratung. — An dem Marineetat hat die Kommission insgesamt, einschließlich der 6020 000 Mark für ein Dienstgebäude in Berlin, Abstriche im Betrage von 13 075 000 M. vorgenommen, darunter für Schiffsbauten und Schiffsarmierungen 5 950 000 M.

Die Forderung der Vorarbeiten zur Herstellung eines königl. Residenzschlosses in Posen wurde von

der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses bewilligt.

Auf Grund eines Antrags von 102 Lübeder Bürgerchaftsmitgliedern, der Senat wolle im Bundesrat gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes stimmen lassen, erklärte der Senatskommissar in der Sitzung der Bürgerchaft, der Senat habe keinen Bundesratsbevollmächtigten angewiesen, gegen die Aufhebung zu stimmen. — Ferner beschloß der Schaumburg-Lippische Landtag einstimmig, das Ministerium zu ersuchen, im Bundesrat gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes stimmen zu lassen.

Die Landesvertretung von Elsaß-Lothringen hat am Sonnabend einen Beschluß gefaßt, welcher nichts Geringeres, als die rechtliche Gleichstellung des Reichslandes mit den deutschen Bundesstaaten anstrebt. Welche Stellung die Reichsregierung diesem Wunsche gegenüber einnehmen wird, ist bis jetzt nicht zu erkennen, da im Landesauschuss eine Aeußerung vom Ministerische zu dem ersten Male dort aufgetauchten Frage nicht erfolgt ist. Der betreffende einstimmig gefaßte Beschluß lautet: 1. Das Verfassungsgesetz des Deutschen Reiches bezw. das Reichsgesetz über die Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens solle dahin abgeändert werden, daß der Reichstag als gesetzgebender Faktor für Elsaß-Lothringen ausgeschaltet werde; 2. dementsprechend sollen dem Landesauschuss die Befugnisse, Stellung und der Name eines Landtags gewährt werden, und 3) sollen bei Beratung von elsaß-lothringischen Angelegenheiten die drei von dem Landesherrn zu ernennenden Vertreter für Elsaß-Lothringen im Bundesrate stimmberechtigt sein. Diese Resolution soll durch Vermittelung des Reichskanzlers dem Bundesrat und dem Reichstag unterbreitet werden.

Schweiz. In der Schweiz hat am Sonntag eine wichtige allgemeine Volksabstimmung stattgefunden. Sie galt dem neuen Zolltarif, welcher die Grundlage für die künftigen Handelsvertragsverhandlungen der schweizerischen Bundesregierung mit dem Auslande bilden soll. Die Volksabstimmung ergab die Genehmigung des neuen Tarifs mit 329 000 Stimmen gegen 223 000 Stimmen. Immerhin ist diese nicht unbedeutende Minderheit gegen den neuen schweizerischen Zolltarif bemerkenswert.

Oesterreich-Ungarn. In Ungarn fanden Verhandlungen zwischen der Regierung und der Kossuth-Partei wegen Einstellung der Obstruktion gegen die Wehrvorlage statt. Der in Pest weilende Kaiser Franz Josef äußerte: Ich werde nicht nachgeben, selbst zu der geringsten Aenderung kann ich meine Zustimmung nicht geben. Die Wehrvorlage wird, so wie sie ist, Gesetzkraft erlangen.

Ruffig. Am letzten Sonntag wurden im nahen Kramel-Oberfeld bei wiederum 16 Katholiken in die evangelische Kirche aufgenommen. Die Seelenzahl der jungen evangelischen Gemeinde ist dadurch auf 600 angewachsen.

Frankreich. Das gespannte Verhältnis zwischen Frankreich und dem Vatikan scheint wieder im Schwindeln begriffen zu sein. Am Sonntag empfing der Papst den interimistischen Leiter der französischen Botschaft beim Vatikan, Botschaftsrat Nisard, und das Personal der Botschaft. Nisard hielt hierbei eine Ansprache, in der er dem Papst namens des Präsidenten Loubet zu seinem Jubiläum beglückwünschte. Der Papst dankte und gab hierbei seinen besten Wünschen für die Größe und Wohlfahrt Frankreichs Ausdruck.

Portugal. Immer wieder ereignen sich in Spanien wie im benachbarten Portugal Steuerunruhen. Soeben sind recht ernste Vorgänge dieser Art aus der portugiesischen Stadt Coimbra bekannt geworden. Zahlreiche Steuerpflichtige rotteten sich zusammen und verweigerten die Bezahlung der Gemeindesteuern. Die Ruhestörer durchzogen die Straßen und drangen in das Gerichtsgebäude ein, zerstörten das Mobiliar und bewarfen das einschreitende Militär mit Steinen, insofern die Truppen feuerten. In den Dörfern der Nachbarschaft wurden die Bauern durch die Sturmglocke zusammengerufen, sie marschierten dann auf Coimbra. Eine ganze Anzahl Personen wurde bei diesen Unruhen verletzt, drei Personen wurden getötet. Einstweilen besteht noch in Coimbra eine starke Erregung gegen die Polizei. Eine Handelsgesellschaft und viele Privatpersonen richteten eine Adresse an den König, in welcher der Monarch ersucht wird, die Zurückziehung der Steuernmaßnahmen, durch welche die Unruhen in Coimbra veranlaßt wurden, zu verfügen.

Amerika. Aus Caracas kommen neue Siegesdepeschen. Ihnen zufolge errangen die venezolanischen Regierungstruppen einen Sieg über die Insurgenten bei Cunarebo und besetzten ferner Carupano wieder. Präsident Castro ist in La Victoria eingetroffen, um sich daselbst einige Tage auszuruhen, um eine Botschaft an den venezolanischen Kongress vorzubereiten.

St. Thomas. Der amerikanische Geologe Gary teilt mit, daß die vulkanischen Ausbrüche des Mont Soufrière, welche in den letzten 8 Monaten beobachtet wurden, ungeheure geologische Veränderungen herbeigeführt haben. Der Gelehrte schätzt die ausgeworfenen Massen auf 25 Millionen Tonnen.

Afrika. Der neue Feldzug der Engländer gegen den tolleren Mullah im Somaliland nimmt seinen erwünschten Fortgang. Am 10. März verdrängten die britischen Expeditionstruppen die Streitkräfte des Feindes aus dem Besitz des Brunnens Lafakant und brachten demselben einen Verlust von 15 Toten und 16 Verwundeten bei. Der Mullah begab sich nach Ogaden, um daselbst seine Munitionsvorräte zu ergänzen.

Ägypten. Nachdem vor einigen Tagen Prinz Eitel Friz an den Majern erkrankt und in Kairo krank liegt,

ist auch der Kronprinz an derselben Krankheit erkrankt und liegt in Luxor. Der Verlauf der Krankheit ist bisher ein völlig normaler.

**Südafrika.** Die gegenwärtige Lage und die Zukunftsaussichten der Landwirtschaft in Transvaal sind trübe. Die herrschende Trockenheit ist die schlimmste seit vielen Jahren. Unter dem Viehbestande, namentlich unter den Pferden, herrschen schwere Krankheiten, und zahlreiche von der Regierung den repatriierten Farmern gelieferte Maultiere und Esel sind eingegangen. In vielen Bezirken wird die Lage noch durch den Mangel an farbigen Arbeitern verschärft, und allgemein wird zugegeben, daß die Farmer einer schweren Zukunft entgegengehen.

**Dresdner Produktendörse vom 16. März.**  
 I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weiße, neuer, 152-162, brauner, neuer, 75-78 kg, 152-158, russ. rot, 170-178, amerik. Rausins 171-175, do. weißer 175-178. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72-74 kg, 133 bis 137, do. neuer, 69-71 kg, 127-131, preußischer 137-142, russischer 141-147. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 140

bis 150, sächsische und Pojener 145-160, böhmische und mährische 160-180, Futtergerste 130-140. Hafer, pro 1000 kg netto: inländ. 144-150, sächs. 144-152, russ. 142-148. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine, neuer 148-155, rumänischer, neuer, 127 bis 132, Laplata, gelber, —, amerikanischer, Mixed 129 bis 135. Erbsen, pro 1000 kg netto: Saat- u. Futterware 160 bis 165. Weizen, pro 1000 kg netto: 146-160. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländ. und fremder 146 bis 150. Winterweizen, sächs., trocken, 180-200. Leinfaat, pro 1000 kg netto: feinste, bejahrt, 245-255, feine 230-235, mittl. 220-230, do. Plata —. Bombay 260-265. Rübböl, pro 100 kg netto, mit Salz: raffin. 53. Rapsöl, pro 100 kg, lange 11,00, runde 11,50. Leinöl, pro 100 kg: 1. 17,00, 2. 16,00. Mais, pro 100 kg netto, ohne Sad 25-29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 28,50 bis 29,00, Grieslerauszug 26,50-27,00, Semmelmehl 25,50 bis 26,00, Badermehlmehl 24,00-24,50, Grieslermehlmehl 19,00 bis 19,50, Polbmehl 16,00-16,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 22,50-23,00, Nr. 0/1 21,50-22,00, Nr. 1 20,50 bis 21,00, Nr. 2 19,00-20,00, Nr. 3 15,00-16,00, Futtermehl 12,20 bis 12,60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 9,60-9,80, feine 9,40-9,60. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken) 10,20-10,40. (Feinste

Maare über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,40-2,60, Butter (kg) 2,50-2,70, Heu (50 kg) 2,80 bis 3,20, Stroh (Schod) 26 bis 30 M.

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 16. März.**  
 Nach amtlichen Feststellungen.  
 Auftrieb: 273 Ochsen, 143 Kalben und Kühe, 176 Bullen, 424 Fäbber, 1216 Schafe, 1603 Schweine.  
 Preise für 50 Kilo in Markt (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Waare; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht):  
 Ochsen L. 28 bis 39, Schl. 50 bis 68.  
 Kalben und Kühe 23 bis 36, Schl. 45 bis 64.  
 Bullen L. 27 bis 38, Schl. 53 bis 66.  
 Fäbber L. 41 bis 48, Schl. 62 bis 74.  
 Schafe L. — bis 37, Schl. 65 bis 72.  
 Schweine L. 38 bis 45, Schl. 50 bis 58.  
 einschließlich 132 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft.  
 Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen, Fäbbern und Schweinen langsam, bei Schafen mittel.

**Stock** wurde am vorigen Freitag im Gesangsvereinstiftungsfest im Gasthof Albernordorf vertauscht. Bitte, dens. das abzugeben.

**Ein Schlüsselbund** ist verloren worden. Abzugeben im Stern.

**Ein schwarzer Spitz** ist von Waller aus entlaufen. Mitteilung erbitte nach Brauerei Schmiedeberg oder an Herrn Hofmann, Privatier, in Leubnitz-Neuostra.

**Ein möbliertes Zimmer** wird von Beamten für 1. Mai c. zu mieten gesucht. (Nähe erwinthl.) Off. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter H. F. erbeten.

**I. Etage** mit oder ohne elektr. Lichtanlage sofort zu vermieten. Max Schubert, Markt 76.

**Eine freundliche Dachwohnung** ist per 1. Juli zu vermieten. Obertorplatz Nr. 161.

**Ein Logis, Stube, Küche, Kammer** ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Näheres Ruppendorf Nr. 46.

**Schöne Parterrestube** an einzelne Person zu vermieten, eventuell sind 2 Schlafstellen zu haben. M. Kadon, Obercarsdorf.

**Reinhardtsgrimma Nr. 9** sind eine Unterstube nebst Kammer, Küche, Waschküche, Keller, Bodenstube, Pflanz- und Waschgarten, desgleichen eine Oberstube mit selbstigem Zubehör billig zu vermieten und beide sofort oder später zu beziehen.

**Heirats-Gesuch.** Ein lediger, junger Landwirt, 26 Jahre alt, sucht behufs Uebernahme elterl. Gutes, Nähe Dippoldiswalde, welches jährlich über 2000 M. einbringt, eine Lebensgefährtin, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, mit einem Vermögen von nicht unter 3000 M. Off. unt. H. G. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**1 Schneidergehilfen** sucht sofort. W. Hirschberger, Reinhardtsgrimma.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat, **Ofensetzer** zu werden, findet gründliche Lehre bei Otto Charos, Töpfermeister, Douben, Postentalstraße 8.

**Ein zuverlässiger Brettschneider**, der mit Walzengatter vertraut ist, wird zum baldigen Antritt gesucht von A. Jungnickel, Schneidemühle Obercarsdorf.

**Einen Polierer-Lehrling** sucht per Ostern Karl Köhler, Poliermeister, Rabenau, Bismarckstraße.

1. April d. J. **zuverlässigen Knecht**. Dippoldiswalde. Hugo Gäbler.

**Heu u. Langpreßstroh** in großen und kleinen Quantitäten hat abzugeben Nittergut Berrenth.

**Eine größere sächsische Lagerbierbrauerei**, welche als Spezialität ein sehr beliebtes Pilsener Bier führt, **sucht** am hiesigen Platze einen geeigneten

**Vertreter** zwecks Einführung ihrer Biere. Coustante Bedingungen und Discretion wird zugesichert. Gesl. Offerten unter Chiffre L. D. 101 an Rudolf Mosso, Dresden.

**Ich wohne jetzt vis-à-vis Bahnhof, Villa „Martha“,**  
**Telephon Nr. 10 e,**  
 Zweigleitung der Strohhutfabrik von H. E. Reichel.  
**Kettner, Tierarzt, Dippoldiswalde.**



Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche waschen, wenn wir wüssten, welches Waschmittel wirklich weisse Wäsche wäscht?  
 Das thut  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
 mit dem SCHWAN.  
 Man verlange es überall!

**Lehrmädchen** für Damenschneiderei wird angenommen. Kl. Wassergasse 68, part.

**Eine Großmagd** od. eine unabhängige Frau für Landwirtschaft sofort oder 1. Mai gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

**Geneesungsheim Seifersdorf** sucht zum 1. April 1903 ein zweites Hausmädchen. Persönlich vorzustellen nachmittags von 3-6 Uhr.

Ein nachweislich gutgehendes **Restaurant** wird von einem zahlungsfähigen Manne zu kaufen gesucht. Werte Off. unter A. M. 120 werden in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Scht stenr. Rotklee**, beste Saat, für hiesige Höhenlagen, 97% Reinheit, 88% Keimfähigkeit garantiert, **Thymothee, Schwedenklee, Gelbklee etc.**, alle **Sommersaatgetreide**, — **bestes Leinmehl**, gar. rein, **Gerstschrot, Schwarzmehl, Kleie, Maisschrot, Futterkalk**, **Thomasmehl, Kainit**, 40% Kali, überhaupt **sämtliche Düngemittel** empfehlen, auf **Düngekalk** erbitten Bestellungen, **Getreide kauft** stets. **Genossenschaft Bärenbede.**

**Bildschön!** ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Radbeuler Stedenpferd-Villemilch-Seife** von Bergmann & Co., Radbeul, Dresden allein echte Schutzmarke: **Stedenpferd**. à St. 50 Pf. in der Löwen-Apothek, bei H. G. Niemand in Dippoldiswalde, Ph. Günther in Kreischa, Sr. Herrmann in Schmiedeberg, Max Helfert in Altsdorf, Georg Vogel, Droger, in Reinhardtsgrimma.

**Bausand** ist zu verkaufen bei **Conrad Orgus, Schlottwitz.**

**Wiesendünger** ist eingetroffen. **Standfuß & Tzschöckel**, Bahnhof Dippoldiswalde.

**Reise-, Hand-, Trag- und Scheunenförde**, kleine und mittlere **Handwagen**, alles nur in bester Qualität, hält jederzeit auf Lager und empfiehlt zu bekannt billigen Preisen Niedertorplatz Nr. 44. **E. Weichert.**

**Fleischbeschau-Stempel** liefert genau nach Vorschrift schnell und billigt **Paul Semmann.**

**Künstl. Zähne** **Hönger & Hauswald** Dresden. Specialität: **Plombiren**, jetzt **Wallstraße 25, I.** früher Ritterhof.

**Saat-Hafer, Erbsen, Wicken** haben preiswert abzugeben **Standfuß & Tzschöckel**, Bahnhof Dippoldiswalde.

**Wirtschaft.** Eine Wirtschaft mit guten Geb., 23 Schfl. 9. Feldern u. Wiesen, groß. Obst- u. Gemüsegarten, herbergsfrei, nahe Dippoldiswalde, ist für 18000 M. zu verkaufen. Anz. nach Uebereinkommen. Auskunft ert. Spindler, Amtshof Dippoldiswalde.

**Eine schöne Wirtschaft** mit 28 Scheffel gutem Feld und Wiese, ganz neuen Gebäuden ist preiswert zu verkaufen **Paulsdorf Nr. 9.** Agenten verbeten.

**8500** Mark werden als **3500** einzige Hypothek od. **3500** Mark als zweite Hypothek innerhalb der Brandklasse auf ein neugebautes Geschäftshaus zu leihen gesucht per 1. Juli. Alles Nähere in der Exped. d. Blattes.

**Kieler Pöklinge, Sprotten, geräucherte Heringe, marinierte Heringe** empfiehlt **Herm. Müller, Freib. Str.**

**Warme Rauchheringe, frische Brat- und Gewürzheringe, marin. Heringe, Rollmöpfe** heute bei **Joh. Kalenda.**

**Zafeläpfel, Musäpfel, Apfelsinen, Zitronen** empfiehlt **Hermann Müller.**

**Cocoflocken** **Rich. Selbmann, Badergasse 37.** Jeden Freitag Kartoffeltuchen bei **Giebol.**

**Rosenkartoffeln** verkauft, à Ctr. 2,50 Mark, **Erbgericht Hausdorf.**

**Kojenkartoffeln** verkauft, à Ctr. 2,50 M., **Erbgericht Hausdorf.**

**100 Ztr. Kartoffeln** (Professor Märder) verkauft **Ernst Zönnchen, Sedisdorf.**

**Rotklee** **Grünklee, Schwed. Klee, Thymothee, Reygrass** offerieren in besten Qualitäten **Standfuß & Tzschöckel**, Bahnhof Dippoldiswalde.

Ein einspänniger Wagen mit Leitern und Brettern und ein Zauchensack ist zu verkaufen bei **A. Schönberger.**

**Werkzeuge** für alle Branchen in la Qualität empfiehlt billigt **Martin Jäppelt, Markt 27.**

**Saathafer, Sommerweizen** verkauft **Weinrich, Maxen.**

**Tadelloser Rover** für 45 M. zu verkaufen. **M. Kadon, Obercarsdorf.**

Von Freitag früh an stehen **Zuchtkühe und Rassebullen** billig zum Verkauf bei **Anton Glöckner, Viehhändler** in Prieschendorf.

**Speise- und Wein-Karten** fertigt und hält stets vorrätig **Buchdruckerei Carl Jehne.**

**Visitenkarten** jeder Anführung fertigt die **Buchdruckerei Carl Jehne.**

## Herzlicher Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme, die unserm teuren Entschlafenen, dem Lehrer

**Paul Schubert in Borlas,**

sowohl während seines langen Krankenzugers, als auch beim Tode und Begräbnisse von so vielen Seiten zuteil geworden sind, bringen wir hierdurch unsern innigsten Dank zum Ausdruck.

Die ehrenden Liebesbeweise, welche dem Heimgegangenen, der hier fast noch ein Fremdling war, erwiesen wurden, haben unsern Herzen recht wohlgetan und werden uns unvergänglich bleiben.

**Borlas, Waldenburg und Fremdiswalde.**

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

## Dank.

Für die mir anlässlich meines 25jährigen Amtsjubiläums von Nah und Fern zugegangenen Geschenke, Gratulationen und Glückwünsche, insbesondere von dem geehrten Gemeinderat, sage ich Allen hierdurch den herzlichsten Dank.

Reinholdshain, am 13. März 1903.

Carl Richter, Gemeinbediener.

## Weißweinflaschen

kauft

**Richard Niemand.**



## Auktion.

Morgen Donnerstag, den 19. März, von vorm. 10 Uhr an, sollen im goldnen Stern hier selbst die zum Nachlass des verstorbenen Tischlers Schulze hier gehörigen **Tischlerwerkzeuge**, ein Handwagen, sowie Kleidungsstücke und einige Möbel aufs Meistgebot und gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

**Dippoldiswalde. Die Lokalgerichten.**



## Kinderwagen,

einfach bis hochsein, mit und ohne Gummi, empfiehlt in großartiger Auswahl  
Kordm.-Jnn.-Mstr.,  
**G. Jungnickel, Schuhgasse 108.**

## Taragona-Portwein,

à Flasche M. 1.50,  
ausgezeichnet, reiner, stärkeuder, spanischer Wein; Reconvaleszenten besonders zu empfehlen. Versandt per Post 3 Flaschen franco und incl. Verpackung 4 M. 50 Pfg.

**Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde.**



## Louis Philipp,

Klempnermeister,  
empfiehlt für die Herren  
Landwirte

**Dünge-  
Streukästen**

zu billigsten Preisen

## Fahrrad-Gummi.

Mäntel: 4 Monate Garantie M. 6.50,  
1 Jahr " " 10.—,  
Schläuche: 4 Monate " " 4.50,  
1 Jahr " " 5.50.

Auslegen pro Stück 50 Pfg.

**Fahrradbau und -Reparatur.  
H. Spiess, Dippoldiswalde.**

## Für Tischler!

Holzwaren in überraschend großer Auswahl empfehle zu billigsten Preisen.

**Carl Heyner  
Gustav Jäppelt Nchf.**

# Achtung!

Am 2. April d. J. findet die

## Zwangsversteigerung

des zu **Geising** gelegenen Restaurations-Grundstückes „**Schützenhaus**“ statt, worauf Interessenten hierdurch aufmerksam gemacht werden.

## Osterprüfung in der Handelsschule

**Dienstag, den 24. März e.,** nachmittags 3—5 Uhr, in hiesiger **Stadtschule**, 2. Etage, wozu die Herren Prinzipale, Eltern und sonstige Freunde der Schule hierdurch ergebenst eingeladen werden. **Der Vorstand: R. Linde. Die Direktion: Schulze.**

## Schulprüfungen.

Die diesjährigen Osterprüfungen in den städtischen Schulen finden zu folgenden Zeiten statt:

**Mittwoch, 25. März,** nachmittags 3—5 Uhr, **Fortbildungsschule,**  
**Montag, Dienstag und Mittwoch, 30. und 31. März und 1. April,** täglich von 8 Uhr an, **Stadtschule.**

Ausführliche Prüfungsordnung bringt der Jahresbericht. Die Entlassung der Konfirmanden erfolgt **Sonnabend, 4. April, vormittags 10 Uhr.**

Zum Besuche der Prüfungen, sowie zur Teilnahme an der Entlassungsfeier werden die vorgelegten Behörden, Eltern und Erzieher unserer Kinder, alle Freunde und Gönner unseres Schulwesens im Namen des Lehrerkollegiums **erhöchstlich eingeladen. Schulze, Dir.**

## Brennholz-Auktion.

Sonnabend, den 21. März, von nachmittags 5 Uhr an, sollen im Restaurant zum Huthaus die in der Frohschleite aufbereiteten Brennholzer als:

**27 Raummeter harte Scheite und Rollen,  
2460 Wellen hartes Reisig**

auf das Meistbietende unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden. **Die städtische Forstverwaltung. A. Ed. Mende, Vorf.**

**Dippoldiswalde, März 1903.**

## Franz Zeidler, Dippoldiswalde

### Färberei und chem. Waschanstalt

für Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Decken, Teppiche, Handschuhe, Kravatten. Anerkannt vorzügliche Leistungen zu niedrigsten Preisen.

Mein großes Lager in **Schürzon**, selbstgefärbter blauer und bedruckter **Leinwand**, garantiert waschechtem **Blaudruck** empfehle einer gütigen Berücksichtigung. **D. D.**

## Besonders günstiger Gelegenheitskauf

für einzelne Möbel u. komplette Ausstattungen.

Wegen bevorstehender Inventur und Benützung weiterer Räume zur Fabrik wird ein großer Teil des Lagers von Sophas, Spiegel, Schränke, Vertikals, Tische u. s. w., sowie ein großer Posten Stühle und ganze Einrichtungen

## zum Herstellungswerte

verkauft.

## Rabenauer Stuhl- und Möbelfabrik,

e. G. m. b. H.

(vorm. G. Oskar Zimmermann).

Älteste renommierteste Möbelfabrik am Plage.

— Besichtigung und Verkauf in den Fabrikräumen. —

3—4 tüchtige Grundrieger auf gebogene Stuhlteile werden in dauernde Beschäftigung angenommen in der Filiale der Dresdner Fabrik für Möbel aus gebogenem Holze, **A. Türpe, Kleindorfhain b. Edle Krone Nr. 12.**

Für sofort  
**2 verheiratete Pferdeknechte** gesucht mit wenig Familie.  
**Erblehngericht Obercummersdorf.**

## Bayerische-Bier-Stube Reinhardtsgrimma.

Zu unserm **Sonntag, den 22. März 1903,** stattfindenden

## Abend-Essen

erlauben wir uns werte Gäste, Freunde und Gönner mit ihren Damen hierdurch ganz ergebenst einzuladen. **Hochachtungsvoll Paul Hasert und Frau.**

## Erbgerichtsgasthof Schönfeld.

Sonntag, den 22. März,

## grosses Preis-Skat-Turnier,

Anfang 5 Uhr, wozu freundlichst einladet **Hermann Walther.**

## Wachholderaft,

ganz rein, ist das reellste Mittel, den Magen zu stärken, Appetit zu erregen und sich vor ansteckenden Krankheiten zu schützen, in Büchsen zu 50 und 100 Pfg., sowie ausgewogen, empfiehlt

**Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde.**

**1.732.**

## Alw. Kelling, Dresden-A.,

gegenüber der Sophientirche Nr. 39, beste und billigste Bezugsquelle für **Brautausstattungen** in einfacher bis elegantester Ausführung. — Trumeaux v. 37 M., Pfeilerpiegel v. 8 M.

## Hotel „goldner Stern“.

Heute Donnerstag zum Viehmarkt **grosses Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Richard Heinrich.**

**Achtung!**  
Freitag, den 20. März, von früh 8 Uhr an, verpunde ich **2 fette Schweine**, Fleisch à Pfd. 65 Pfg., Wurst à Pfd. 75 Pfg. **Bruno Schönberger, Bädernstr.**

## Heymanns Restaurant,

**Hennersdorf.**

Sonnabend, den 21., und Sonntag, den 22. März,

**Bratwurst-Schmaus,**

sowie Anstich ff **Bockbieres**

wozu freundlichst einladet **Karl Heymann.**

## Teufelsmühle Hausdorf.

Sonntag, den 22. März,

**Bratwurst-Schmaus,**

wozu ergebenst einladet **H. Weinhold.**

## Bürger-Verein.

Freitag, den 20. März, letztes Vergnügen,

**Theater mit Ball.**

Anfang 8 Uhr.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. **D. B.**

## Landwirtschaftl. Verein

**Reinhardtsgrimma und Umgeg.**

Sonntag, den 22. März, nachmittags 5 Uhr, Vortrag des Herrn Dr. Grahn-Weihen über: „Einiges über Getreidebau, die pflanzlichen und tierischen Schädlinge desselben.“

Am 21. März, 1/2 5 Uhr nachm., findet in **Bärenhede** die diesjährige **Bezirksversammlung** statt. **D. V.**

## Kgl. Sächs. Militärverein

**Reinholdshain u. Umg.**

Sonntag, den 22. März, nachmittags 5 Uhr,

**Versammlung.**

Es ladet kameradschaftlichst ein **D. B.**

erf...  
mal: 2  
tag u  
wird  
den  
Preis  
25 P  
84 P  
Fig.  
10 P  
Halter  
unfer  
B.  
N.  
pöbel  
bestell  
300 G  
in P  
mit  
können  
gestellt  
V. Reg  
T  
hiesige  
kurzt  
die S  
M. P  
Schub  
verfan  
in „S  
haus“,  
Belan  
Zeitun  
wejene  
wozu  
hat.  
einem  
gegebe  
wohnu  
glied  
Schube  
„Weiß  
Erzgeb  
und li  
mann  
findet  
im An  
nächste  
für „D  
noch  
werden  
und ni  
vergan  
zwar  
Jahre,  
Bestan  
Fortbil  
gehalte  
51 Fer  
Ferkel,  
verlauf  
leuten  
Stimm  
Schule  
Einkor  
liche p  
unterric  
für Lã  
85 M  
Böhm  
Lehrers  
den er  
sind bi  
Bang  
ansteck  
19, der  
Tollw  
mannf  
höfte t